

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenfalls entgegen.

Anzeigenpreis:  
Die 4 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Ausfuhrerteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3ersp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“

Nr. 32.

Neuenbürg, Mittwoch den 25. Februar 1914.

72. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 23. Februar. Die Handelskammer in Berlin hat an den preussischen Kriegsminister eine Eingabe gerichtet, in der um Berücksichtigung des Handwerks bei den aus Anlaß der großen Heeresvermehrung notwendigen Arbeiten und Lieferungen gebeten wurde. Der Kriegsminister hat jetzt der Handelskammer einen Bescheid erteilt, wonach das Handwerk bei den neuen Heereslieferungen nach Möglichkeit berücksichtigt werden soll. Bemerkenswert ist die Zusammenstellung des Kriegsministeriums über die prozentuale Verteilung der Heereslieferungen an Großbetriebe, Handwerk und an die Gefängnisverwaltungen. Darnach sind an Kasernengerätlieferungen aus Anlaß der letzten großen Heeresvermehrung beteiligt die Großbetriebe mit 45,8%, Innungen und Kleinbetriebe mit 45,2%, das Handwerk mit 5% und die Strafanstalten mit 4 Prozent.

Der bisherige Prinz Wilhelm zu Wied hat nunmehr der von ihm vergangenen Samstag empfangenen albanischen Mission unter Essad Pascha die Annahme der ihm angebotenen Krone des unabhängigen Albanien erklärt. Hiermit ist der Prinz faktisch der Herrscher Albanien geworden, nur erscheint es noch einigermaßen ungewiß, ob man ihn als Fürst oder gleich als König zu bezeichnen hat. Essad Pascha schloß allerdings seine Anrede an den Prinzen Wilhelm mit dem Rufe: „Es lebe Seine Majestät der König von Albanien!“, ebenso figuriert er in einer ihm von einer großen Volksversammlung in Balona zugegangenen Halbigungsdepesche als „König Wilhelm I. von Albanien“. Indessen ist bislang noch nichts davon bekannt geworden, daß der neue Herrscher Albanien auch bereits die Zustimmung der Großmächte zu seiner Rangeshöhung als König erhalten hätte, und so wird man bis auf weiteres wohl vom „Fürsten Wilhelm“ zu sprechen haben. Der „Nordd. Allg. Zig.“ zufolge gedenkt übrigens der bisherige Prinz Wilhelm zu Wied vor seiner endgültigen Abreise nach Albanien zwischen dem 26. und 28. Februar einen Besuch in Petersburg abzustatten, um sich auch dem Zaren Nikolaus vorzustellen und mit den maßgebenden russischen Staatsmännern zu konferieren.

Der türkische Kriegsminister Enver Pascha hat eine Inspektionsreise nach den Dardanellen und Gallipoli angetreten. Er wird hierbei von 13 höheren Offizieren, unter denen sich auch mehrere Mitglieder der deutschen Militärmission befinden, begleitet.

Die Griechen scheinen tatsächlich gewillt zu sein, die Räumung der von ihnen besetzten sübalbanischen Distrikte am 1. März zu beginnen, welches Datum Griechenland seitens der Großmächte bekanntlich als Anstufstermin zur Räumung der genannten Distrikte Südbalkanien gesetzt worden ist.

In Serbien wird die Bildung einer serbischen Kriegsflotte angeregt. Das Belgrader Blatt „Mali Journal“ tritt besonders eifrig für dieses Projekt ein, es weist darauf hin, daß die serbische Flotte zur Verstärkung der Flotte Griechenlands, des Verbündeten Serbiens, dienen könnte. Nach einer etwaigen Auflösung des griechisch-serbischen Bündnisses könnte sich dann die serbische Flotte eine eigene Basis an der montenegrinischen Küste schaffen.

## Württemberg.

Stuttgart, 24. Febr. Das Königspaar ist heute wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 24. Februar. Die bürgerlichen Kollegien bewilligten für den Neubau eines Schulhauses beim Staigfriedhof in Cannstatt 653.000 Mark.

Ludwigsburg, 23. Februar. Beim hiesigen Trainbataillon Nr. 13 sind 31 Mann unter Vergiftungsverdächtigungen erkrankt. Die Ursache

der Vergiftungsverdächtigungen ist noch nicht einwandfrei aufgeklärt, insbesondere ist noch nicht festgestellt, ob es sich um Wurstvergiftung handelt. Die Erkrankten wurden in das Lazarett gebracht. Bei einem Teil von ihnen ist bereits eine Besserung eingetreten.

Ulm, 23. Febr. Die hiesige Nationalliberale Frauengruppe fordert in einer Resolution die nationalliberale Reichstagsfraktion auf, bei den Behörden dahin zu wirken, daß mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die immer mehr überhandnehmenden Nacht- und Barbetriebe vorgegangen wird.

Friedrichshafen, 23. Febr. Die für Baden-Baden vorgesehene gewesene Abkommandierung der hiesigen Luftschifferkompanie nach Baden-Doos wurde in letzter Stunde telegraphisch rückgängig gemacht. Die Kompanie verbleibt somit vorläufig wieder hier.

Bietigheim, 23. Febr. Wie die Untersuchung gegen den letzte Woche verhafteten Buchhalter der Holzwarenfabrik hier ergeben hat, belaufen sich die bis jetzt festgestellten Unterschlagungen auf mehr als 12.000 Mark.

Heilbronn, 24. Februar. Der gestrige erste Tag des Pferdemarktes hatte einigermaßen unter dem schlechten Wetter zu leiden. Es wurden nur 350 Pferde zugeführt, doch ging, nachdem das Wetter sich aufgeklärt hatte, der Handel lebhaft und es kamen ziemlich viele Abschlässe zustande.

Ebingen, 24. Februar. Die letzten Monate brachten für die hiesige Stadt elliiche Neuerungen, wie sie schließlich für ein Gemeinwesen von größerer Ausdehnung zur unabwiesbaren Notwendigkeit werden. Das eine ist die Regelung der Latrinenaufgabe unter Verhütung moderner Einrichtungen, wie sie längst in großen Städten üblich sind. Ein weiteres ist die Einrichtung einer Westertlinie.

Ebingen, 23. Februar. Heute nacht ist nicht nur auf den Höhen der Alb und des Schwarzwaldes, sondern auch in unseren Tälern Schneefall eingetreten. Vormittags 8 Uhr lag in Ebingen bereits eine mehrere Zentimeter dicke Schneedecke.

Alpenglänzen in der Schwäb. Alb. Auf den Höhen westlich von Oberndorf a. N. wurde am Samstag abend ein wunderbar schönes Naturschauspiel beobachtet. Die ganze Kette der Südwestalb vom Koffberg bis zum Lypfen erstreckte in ihren Felsabhängen und Steilabfällen in herrlicher roter Bekleidung des Abends. Besonders schön machte sich die Beleuchtung des Hohenzollers. Die Wirkung der Naturerscheinung wurde dadurch erhöht, daß sie sich in schwächerem Abglanz wiederholte.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

### Heil dem König!

Mit besonders freudiger Anteilnahme feiert Württemberg heute den Geburtstag seines Königs. Hat doch der Landesvater, der in den letzten Jahren diesen Tag im fernem Süden zu verbringen pflegte, den Erholungsaufenthalt am Kap Sankt Martin früher als sonst abgebrochen, weil er inmitten seiner Landeskinder den Eintritt in ein neues Lebensjahr begehen wollte. Und schon vor ihm ist die Königin aus Rom zurückgekehrt, um dem hohen Gemahl in diesen frohen Stunden zur Seite zu stehen. So sind auch alle äußeren Voraussetzungen, die Vollendung des 66. Lebensjahres unseres Königs zu einer herrlichen Familienfeier von Fürst und Volk in alter Treue und Anhänglichkeit zu gestalten, gegeben.

König Wilhelm hat in den Herzen seiner Schwaben eine gute Stätte. Kein deutscher Herrscher kann sich rühmen, reicher zu sein als er an jenem köstlichen Gute, das „einst zu Worms im Kaiserhof“ viele deutsche Fürsten seinem Ahnherrn als höchsten Reichtum des Kleinen und an Naturschätzen so armen Landes zubilligten, daß er sein „Haupt kann kühnlich legen jedem Untertan in Schoß“. Wohl uns, daß

wir des Dichters geflügelte Worte, voll Ueberzeugung und Stolz, heute noch als wahr verkünden dürfen!

Das Geheimnis der Volksämlichkeit eines Königs wurzelt ja nicht allein in einer geheiligten Tradition, nicht bloß in der treuherzigen Wesenart unseres Volkes, auch nicht nur in der überaus sympathischen Person des Fürsten. Selbst in den verblendeten Kreisen, die einen argen Strich zwischen ihre Begriffe von Vaterland und Königtum gezogen haben, genießt Wilhelm II. ungeteiltes Ansehen als persönliche Verkörperung der Verfassung, als durch und durch konstitutioneller Landesherr, der in weiser Vorsicht Rechte und Pflichten seines hohen Amtes abwägt und geradezu vorbildlich wirkt.

Unser König war uns auch in seinem abgelassenen Lebensjahre ein guter Regent. Mit sicherer und doch so weicher Hand führte er sein unter allen deutschen Stämmen am freiesten gesinntes und vom empfindlichsten Rechtsgefühl beseeltes Volk durch eine an Wirren und Aufregungen stark belebte Zeit. Vorurteilslos und gerecht zu sein in den Bemühungen um die Wohlfahrt des eigenen Landes, dem Volke die Religion zu erhalten und die alte jacobinische Gottesfurcht nicht austreiben zu lassen, Handel und Wandel, Kunst und Wissenschaft nicht minder zu pflegen als den waffenrohen Geist zum Schutze des Friedens, das war auch in diesem Jahre sein hohes Ziel. Und wie der König mit gutem Beispiel voranging in der Erfüllung seiner Pflichten als deutscher Bundesfürst gegen das Reich, so hat auch das Volk in hingebendem Vertrauen die immer schwereren Opfer, die die Sicherheit des Reiches an Gut und Blut erforderte, auf sich genommen: furchtlos und treu! So lautet ja der Wahlspruch, der Fürst und Volk verbindet.

„Dum wollen wir ihn auch lieben recht“, heißt es in dem Studentenliede, das den Landesherren preist. Drum wünschen heute alle guten Schwaben dem geliebten König noch ein langes und glückliches Leben. Drum sagen auch wir von ganzem Herzen: Gott segne unseren König!

Seine Majestät der König hat auf den 25. ds. Mts. folgende Auszeichnungen verliehen: Das Verdienstkreuz an Oberamtsrichter Kübler in Neuenbürg; die Verdienstmedaille des Friedrichsordens an Staudenmaier, Verwalter des Krankenheims Wildbad der Versicherungsanstalt Württemberg; die silberne Verdienstmedaille an: Zugführer Esteriedt in Wildbad, Staatsstraßenwärter Rau in Sprollenhaus, Feizer Fischer bei der Badverwaltung Wildbad. — Ferner hat Seine Majestät der König verliehen: den Titel und Rang eines Regierungsadjunktens dem Ministerialrat v. Pfeleiderer im Ministerium des Innern (früher Oberamtsvorstand in Neuenbürg); den Titel und Rang eines Landgerichtsrats dem Oberamtsrichter Abel in Mergentheim (vorher in Neuenbürg), und dem Oberamtsrichter Sandberger in Sulz (früher Amtsrichter in Neuenbürg). — Das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens erhielt Regierungsrat, Oberamtmann Binder in Calw; ferner den Titel eines Sanitätsrats Dr. Karl Römer, Besitzer der Heilanstalt für Nervenranke und Erholungsbedürftige in Pirschau.

Neuenbürg, 22. Febr. Der Bezirksobst- und Gartenbauverein hatte seine Mitglieder zur Generalversammlung in den Gasthof z. „Bären“ in Neuenbürg eingeladen. Die vorangegangene Schnittdemonstration im Bezirkskrankenhausgarten war schon zahlreich besucht. Dr. Baumschulbesitzer Rau-Birkensfeld erläuterte hierbei für den verhin- derten Hrn. Weiß den richtigen Schnitt an Formbäumen und Hochstämmen. Bei der Versammlung selbst waren ca. 150 Mitglieder anwesend. Der Rechenschaftsbericht wurde nicht beanstandet; die Mitgliederzahl ist auch in dem vergangenen ungünstigen Jahr bedeutend gestiegen und das Vereins-





vermögen ist gewachsen. Aus dem Arbeitsplan für 1914 ist hervorzuheben, daß in diesem Frühjahr noch eine Versammlung in Calmbach und im Herbst hier eine Ausstellung in Obst und Gartenbau stattfinden und hernach das Grundblatt der empfehlenswertheften Sorten neu bearbeitet werden soll. Festgelegt wurde, daß beim Besuch auswärtiger Tagungen durch Vorstand oder Ausschußmitglieder Ersatz der Reiseflosten und je nach Umständen noch eine Zulage gewährt werden soll. Die Ausschußwahl ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder J. Baumann, Craubner-Neuenbürg, Theurer-Schömberg, Buchter-Gräfenhausen, Stephaan-Dieselsberg, Weiß-Ottenhausen; als Ersatzmann auf 1 Jahr wurde Wilhelm Waidner-Herrenalb gewählt. Den Bericht des Vorstands über die Obstkulturlage in Sprachingen und Stuttgart nahm die Versammlung mit Interesse entgegen, ebenso die Ergänzung des Stuttgarter Berichts durch Hrn. Weiß-Ottenhausen. Anschließend folgte noch die Verteilung der bestellten Edelreiser und die Statistikerrolle von Obst- und Gartenbaugeräten, 10 Pyramiden des allgemein beliebten Frühapfels „Carlamowsky“ und 32 Rosenstöcke. Um 5 1/2 Uhr schloß der Vorstand die harmonisch verlaufene Versammlung mit dem Wunsch auf weiteres Gedeihen des Vereins und ein gutes Jahr. Vertreten waren die meisten Bezirksorte; bedauert wurde nur, daß in Calmbach und Grumbach noch keine Mitglieder gewonnen werden konnten.

Neuenbürg, 24. Februar. Der hiesige Gewerbeverein hatte für den gestrigen Montag einen Vortragabend veranstaltet und dazu den Hrn. Handwerkskammersekretär Hermann aus Reutlingen gewonnen. Nachdem der Vorstand die sehr zahlreich erschienenen begrüßt hatte, sprach Hr. Hermann in etwa 1 1/2 stündigem Vortrag zunächst über die Reichsversicherungs-Gesetzgebung. Der gewandte Redner gab zuerst eine Darstellung über das Zustandekommen der Neuordnung des Krankenversicherungsgesetzes, deren Notwendigkeit er betonte, und erläuterte dann die wesentlichen Änderungen dieses Versicherungsgesetzes, die eine Erweiterung der Versicherungspflicht gebracht haben. Neu geschaffen wurden die Versicherungsämter. Die Oberversicherungsämter, deren wir in Württemberg nur eines (in Stuttgart) haben, sind an Stelle der Schiedsgerichte zu treten. Bei uns in Württemberg war geplant, 4 Landesversicherungsämter zu errichten; man hat aber davon abgesehen und zweckmäßigerweise nur ein Oberversicherungsamt errichtet. Oberste Behörde ist das Reichsversicherungsamt in Berlin. In seinen weiteren Ausführungen sprach der Redner über Innungskrankenkassen, mit denen man durchweg gute Erfahrungen gemacht habe. Die Handwerker können ihre Versicherung fortsetzen, soweit sie nicht mehr als 4000 M. Einkommen haben. — Bei der Unfallversicherung ist als wichtige Änderung zu bezeichnen, daß die Gehaltsgrenze der Angestellten von 3000 auf 5000 M. erhöht wurde. Einschneidende Veränderungen sind in der Invalidenversicherung eingetreten. Die betr. Kreise müssen sich mit diesen neuen Bestimmungen bekannt machen. Mit seinen Erläuterungen legt der Hr. Sekretär mit überzeugender Kraft besonders den jungen Handwerkern ans Herz, sich insbesondere in der Invalidenversicherung weiter zu versichern. Man möge doch nicht veräumen, von dem, was die Gesetzgebung bietet, auch Gebrauch zu machen und sich die Vorteile einer Selbstversicherung, bezw. Weiterversicherung rechtzeitig (noch vor dem 40. Jahr) zu sichern. Einen besonderen Vorteil bietet z. B. auch das Heilverfahren, das den Versicherten keinen Pfennig kostet. Der Redner besprach des weiteren noch die wichtigsten Bestimmungen über die Invaliden- und Krankenrente, sowie über die Hinterbliebenen-Versicherung und betonte zum Schluß die Tatsache, daß durch die ganze sozialpolitische Gesetzgebung eben das Handwerk verhältnismäßig mehr belastet worden sei, so daß nun der Handwerker wie der kleine Kaufmann am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt seien. Der überaus interessante und belehrende Vortrag wurde mit lebhaftem Interesse und allgemeinem Beifall aufgenommen. Auf verschiedene in der Diskussion gestellte Anfragen gab der gewandte, das ganze Gebiet der Sozialpolitik beherrschende Redner weitere zufriedenstellende Ausführungen. Dasselbe war der Fall, als wie von selbst im Anschluß an die Kranken- und Invalidenversicherung auch die neu in die Erscheinung getretene Arbeitslosenversicherung behandelt wurde. Der Hr. Kammersekretär sagte dazu, daß wenn wir auch diese Versicherung noch nicht haben, wir doch nicht rückständig seien; die Sozialpolitik müsse ihre Grenzen finden. Von einer Arbeitslosenversicherung, die auf die gleiche Grundlage gestellt wäre, wie die

Versicherungsgesetzgebung, könne niemals die Rede sein. Statt einer einseitigen Arbeitslosenversicherung auf Kosten des Handwerks und der Industrie sei auf den Grundgedanken der Selbsthilfe hinzuweisen. Dem Gewerbebestand sei nun eine Zeit der Ruhe zu lassen. Es werde notwendig sein, die Arbeitsnachweise mehr übers deutsches Reich aufzubauen. Der Arbeitslosigkeit gegenüber stehe auch oft Erwerbslosigkeit der Unternehmner, unter denen sich viele befinden, die wirtschaftlich nicht besser gestellt seien. — Man behandelte der gewandte Redner auf besonderen Wunsch noch das alte Thema: Borgunwesen, das als eine der Hauptursachen der mangelhaften Konkurrenzfähigkeit zu bezeichnen sei. In allererster Linie aber möge sich der Handwerker endlich an eine geordnete Rechnungsausgabe gewöhnen. Ohne eine regelrechte Rechnungsausgabe sei es nicht möglich, eine Besserung zu schaffen. Als weitere Maßnahme, dem Handwerker zu seinen ausstehenden Forderungen zu verhelfen, hat die Reutlinger Handwerkskammer nunmehr eine Einziehungsgenossenschaft errichtet, welche mit dem 1. April d. J. ins Leben treten wird. Diese Genossenschaft werde sicherlich in absehbarer Zeit ein großes Material zusammenbringen, um tatkräftig vorgehen zu können. Sie ist ein Institut zur planmäßigen Bekämpfung des Borgunwesens. Der deutsche Richterbund habe sich günstig für die Sache ausgesprochen. Die Genossenschaft, deren Geschäft von der Handwerkskammer besorgt werden, kann die Forderungen ihrer Mitglieder ohne Zuhilfenahme eines Anwalts einlagern und monieren. Durch diese genossenschaftliche Selbsthilfe, zu deren Beitritt der Hr. Sekretär angelegentlich einladet, werden sicherlich die bestehenden Mißstände verbessert. — Nachdem von einem Bauhandwerksmeister geltend gemacht war, daß es meistens an der Bauabrechnung fehle, da die betr. Vausführer nicht an die Ausmessung der geleisteten Arbeit kommen, konnte Hr. Hermann die Zusicherung geben, daß das „Einziehungsamt“, weil es ganz unabhängig sei, in der Lage sein werde, bei Staat und Gemeinden auf Abrechnung zu drängen, so daß auch in diesem Punkte ein großer Vorteil zu suchen sei. Von einem weiteren Mitglied aus der Mitte der Versammlung wurde dem auch das neue Institut des Einziehungsamts aus wärmster Empfehlung und es erklärten mehrere Mitglieder ihren sofortigen Beitritt. Im Verlauf der Diskussion wurde u. a. auch die Frage angeregt, die hiesigen Schreinermeister möchten zusammenstehen, um ein Möbellager zu errichten, wie dies an anderen Plätzen schon geschehen ist. Bei der Fülle des vorgetragenen Materials und der vorgebrachten Wünsche war die Zeit bis 1/2 12 Uhr vorgebracht, da die Versammlung geschlossen werden konnte. Der ganze Abend verlief für alle Beteiligten in sehr angeregter Weise. Man weiß dem Hrn. Kammersekretär für seine belehrenden Ausführungen besten Dank.

§ Herrenalb, 23. Februar. Auf Anregung einiger jüngerer Handwerksmeister hatte die Handwerkskammer Reutlingen am Sonntag den 22. d. M. nachmittags 3 1/2 Uhr, in das Hotel zur „Post“ in Herrenalb eine Handwerkerversammlung einberufen, zu der an die Handwerksmeister von Herrenalb Einladung ergangen war. Eine stattliche Anzahl von Handwerkern aller Zweige hatte sich eingefunden. Handwerkskammersekretär Hermann-Reutlingen hielt einen Vortrag über das Thema: „Die Bedeutung des Handwerks und seiner Berufsorganisation im heutigen Wirtschaftsleben“. In einstündiger, freier Rede entwickelte der Redner ein Bild von der Organisation des Handwerks in alter und neuer Zeit, schilderte eingehend die Gewerbegesetzgebung der letzten 20 Jahre, insbesondere Handwerkerkündigungsgesetz und kleiner Befähigungsnachweis. Gewerbeverein und Innungen seien Organisationen, die sich gegenseitig ergänzen müssen, keine könne die andere ersetzen, ein gegenseitiges Bekämpfen führe zu einer schweren Schädigung des Handwerks überhaupt. Die heutige wirtschaftliche Lage des Handwerks sei zwar keine rosige, doch auch keine solche, daß Ursache zu Hoffungslosigkeit vorhanden sei. Wenn das Handwerk aber sich in dem heutigen Wirtschaftskampfe behaupten und weiterhin sich Neuland erobern wolle, so müsse es seine Ständesorganisationen noch weit mehr ausbauen, als das bisher der Fall sei. Von der Stärke der Berufsorganisation hänge es heute im wesentlichen ab, welche Stellung der einzelne Erwerbsstand im Wirtschafts- und Sozialleben einnehmen und inwieweit ihm die Beeinflussung der Sozial- und Wirtschafts-gesetzgebung gelinge. Der stärkere Ausbau der Handwerksorganisation sei aber auch um deswillen ein dringendes Bedürfnis, weil die Arbeit der Handwerkskammer, insbesondere auf wirtschafts-

politischem Gebiete solange Stückwerk bleiben werde, als nicht diese Tätigkeit getragen und unterstützt sei von stark organisierten Handwerkermassen. Eine Reihe aktueller Fragen erörterte sodann der Referent, insbesondere die Reform des Submissionswesens, Fortführung der Steuerreform und ganz besonders die Neuordnung der Handelsverträge. Zum Schluß forderte der Redner die Erschienenen zur Gründung eines Gewerbevereins auf, indem er des näheren die Aufgaben der Gewerbevereine schilderte und auf die Verbandseinrichtungen, insbesondere die Krankenkassen, hinwies (Lebhafter Beifall). Die alsdann vorgenommene Abstimmung ergab Einstimmigkeit darüber, daß ein Gewerbeverein für Herrenalb und Umgebung gegründet werden soll. Die Gründung wurde unter Leitung von Kammersekretär Hermann sofort vollzogen und die Wahlen vorgenommen. 41 Handwerksmeister traten als Mitglieder bei. Zum Vorstand wurde gewählt: Platschmermeister Kälin-Herrenalb. Zu Ausschußmitgliedern wurden gewählt: Schreinermeister Gräßle, Mauermeister Komoser, Gipfelmester König, Sattlermeister Käbler, Malermeister Schweizer, Schuhmachermeister Waidner, Schneidermeister Zimmermann, Metzger Wein, Bäckermeister Kull. Der Anschluß an den Gewerbevereinsverband wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Mit herzlichen Worten der Begrüßung und der Ermahnung zu treuer Mitarbeit und gegenseitigen Vertrauens schloß Kammersekretär Hermann die harmonisch verlaufene Versammlung.

△ Herrenalb, 22. Febr. Im großen Saale des Konviktionshauses gab der Liederkreis gestern abend eine Faschings-Aufführung, zu welcher die umsichtige Vereinsleitung mit Sorgfalt die Vorbereitungen getroffen hatte. Unter den Männerchören heben wir besonders eine dankbare Komposition des † Prälaten v. Mosapp hervor: „Völker sprecht auf“, ein Chor, der wohl weit ist, der Vergessenheit entrissen zu werden, gibt er doch in einfacher Tonfolge die frische, kräftige Stimmung der Wälderschen Verse wieder; auch die zweistimmigen Volkslieder wie die gemischten Chöre fanden unter der sorgsamsten Leitung des Dirigenten Hauptlehrer Schanz eine glückliche Wiedergabe. Die humoristischen Vorträge mancherlei Art waren ganz dem Charakter des heiteren Abends angepaßt, vor allem diejenigen der humorbegehrten Waldbausel; im Mittelpunkt stand aber mit vollem Recht unter trefflicher Schwabe-Schweigelbau, dessen lustiger Schwanke „Der unredliche Schützling“ mit bestem Gelingen über die Bretter ging. Alle Rollenhaber, Frau Helene Bechtle, die H. Faas, A. Bechtle, Kettelbach und Waidner, gaben ihr Bestes. Die Verteilung eines reichbesetzten Gabentisches und eine Tanzunterhaltung beschlossen den angenehmen Abend.

Dobel, 23. Februar. Schon mehrere Wochen lebte die hiesige Einwohnerschaft in großer Aufregung, da sich immer zur Nachzeit ein Eindbrecher einstellte und Raub, was ihm in die Hände kam. In der Hauptsache waren es Lebensmittel, die der Unbekannte mitlaufen ließ. Zum Glück gelang es jetzt, den Täter ausfindig zu machen und ihn ins Amtsgerichtsgesängnis nach Neuenbürg einzuliefern. Es ist der von Dobel gebürtige, 26 Jahre alte Friedrich Maulbeisch, der sich die ganze Zeit in der Nähe vom Ort in den Schreuern umtrieb und dort auch seinen Proviant versteckte. (W. Ztg.)

Calw, 21. Febr. Infolge Uebertretens von 3 Bürgerausschußmitgliedern in den Gemeinderat mußte heute eine Ergänzungswahl vorgenommen werden. Von 618 wahlberechtigten Bürgern haben 350 oder 56,6 Prozent abgestimmt. Gewählt wurden 2 Mitglieder der Deutschen Partei und 1 Mitglied der Volkspartei und zwar: 1. Schwannewirt Maier mit 187 Stimmen, 2. Rechtsanwalt Rheinwald mit 184 Stimmen, 3. Metzgermeister Kugele mit 168 Stimmen. Nicht abgeänderte Stimmzettel hat abgegeben: die deutsche Partei 131, die Volkspartei 102. Abgeänderte Zettel wurden abgegeben von der deutschen Partei 48, der Volkspartei 64.

#### Voraussetzliche Mitteilung.

In Nordosten entwickelt sich Hochdruck mit Ostwinden, die allmählich auch über ganz Deutschland sich ausbreiten werden, auch über Süddeutschland. Diese Ostwinde werden kalte Luft herbeiführen und dadurch trübes Wetter verursachen. Damit wird zunächst kühle, nachts sogar etwas frostige Temperatur, jedoch kein wesentlicher Niederschlag verbunden sein.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reetz, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg

Heute zweites Blatt.

## Wahl der

Die Wahl der N.B.O. und Innern 1913, voraussichtlich im Wahlbereich lassen und dem amts mindeuten außerhalb des jedoch nur, wenn leiter rechtzeitig Bezirk nachweisen Die Ersatz des Bezirks des aufgefördert, bis leiter ihre Anteil ihrer nach Abschn nachzusenden.

Den 23. Febr.

Im Vere 20. Februar bei

**Turnver** Neuenbürg unter der Nr. 5 Der Vorit

1. Rudolf 2. Wilhelm Goldarbeiter Den 23. Febr

## N. Gb.

Unter Bezug auf Konj. Erlass wird an die Diefelbe hat sich gemeinde scheid im Protokollbuch Befestigung entb fassen; auch sind lichen Mittel re Gemäß Zi. (Amtsbl. X, S. welche die perio Techniker, Hrn. fchirgungen zu Archengemeinden

Den 23. Febr.

## N. Gb.

Betreffs W ist, wird Einsend erwartet. Maßz 1901, sowie Nr. Zu § 4 der Ver daß kirchliche Um einnahme zu rech

Den 23. Febr.

## Landwirt

## Frü

Für die Bezug von sorten vermitteln und Sorten angeboten

1) Industrie 3 M. 25 J 2) Wohltma 2 M. 90 J 3) Frühkart der Donau Sorten gut

Bestellungen längstens binnen Neuenbürg, eing Den 21. Febr





# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## K. Versicherungsamt Neuenbürg. Wahl der Versicherungsvertreter bei dem Versicherungsamt.

Die Wahl der Versicherungsvertreter (zu vergl. §§ 40 ff. der R.V.O. und die im Amtsbl. des K. Ministeriums des Innern 1913, Seite 827 ff. abgedruckte Wahlordnung) wird voraussichtlich im April ds. J. stattfinden.

Wahlberechtigt sind die Vorstandsmitglieder der Krankenkassen und der Erjaklassen, welche im Bezirk des Versicherungsamts mindestens 50 Mitglieder haben; die Erjaklassen und die außerhalb des Bezirks des Versicherungsamts lebenden Klassen jedoch nur, wenn sie ihre Beteiligung an der Wahl dem Wahlleiter rechtzeitig anmelden und die Zahl ihrer Mitglieder im Bezirk nachweisen.

Die Gesetzkassen und diejenigen Klassen, welche außerhalb des Bezirks des Versicherungsamts ihren Sitz haben, werden aufgefordert, bis 4. März ds. J. dem unterzeichneten Wahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl anzumelden und die Zahl ihrer nach Abschn. 1 Nr. 2 Abs. 2 anrechnungsfähigen Mitglieder nachzuweisen.

Den 23. Februar 1914. Amtmann Kaiser.

## K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Vereinsregister, Band I, Blatt 26, wurde am 20. Februar bei dem

**Verein Grunbach**, Sitz in Grunbach O./A. Neuenbürg,

unter der Nr. 5 folgendes eingetragen:

Der Vorstand besteht nunmehr aus:

1. **Rudolf Keypler**, Vorsitzender,
2. **Wilhelm Seemann**, 1. Vorsitzender und Kassier, beide Goldarbeiter in Grunbach.

Den 23. Februar 1914. Amtsrichter Brauer.

## K. Gv. Dekanatamt Neuenbürg.

Unter Bezugnahme auf § 15 der R.V. sowie unter Hinweis auf Konf. Erlass v. 22. Dezember 1903 (Amtsbl. XIII S. 27 ff.) wird an die Bornehmer der jährlichen **Bauschau** erinnert. Dieselbe hat sich auf sämtliche in der Verwaltung der Kirchengemeinde stehenden Gebäude zu erstrecken. Das Ergebnis ist im Protokollbuch des Kirchengemeinderats zu verzeichnen. Zur Befestigung entdeckter Mängel sind die geeigneten Beschlüsse zu fassen; auch sind die zur Beseitigung des Bauaufwands erforderlichen Mittel rechtzeitig ausfindig zu machen.

Gemäß Zl. 1 des Normaterrlasses vom 24. April 1894 (Amtsbl. X, S. 4683 ff.) wird empfohlen, in den Jahren, für welche die **periodische Bauschau** durch den hiesigen **Techniker**, Hrn. **Oberamtsbaumeister Bink**, fällig ist, beide Befestigungen zu verbinden. Für heuer trifft dies zu für die Kirchengemeinden **Birkenfeld**, **Dennach**, **Dobel**, **Feldennach**, **Oßen a/G.**, **Langenbrand**, **Vossenan**, **Schwann**.

Den 23. Februar 1914. Dekan Uhl.

## K. Gv. Dekanatamt Neuenbürg.

Betreffs **Wahl des Kirchenpflegers**, soweit solche fällig ist, wird Einmündung des Protokollauszugs bis 23. März ds. J. erwartet. Wahlgerechtig sind die Bestimmungen vom 5. Januar 1901, sowie Art. 79, Abs. 4, des Gesetzes vom 22. Juli 1906. Zu § 4 der Bestimmungen vom 5. Januar 1901 wird bemerkt, daß kirchliche Umlagebeträge nicht zu der „etatmäßigen“ Jahreseinnahme zu rechnen sind.

Den 23. Februar 1914. Dekan Uhl.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

### Saatkartoffel.

Für die **Frühjahrsfaat** wird der landw. Verein den Bezug von sortenreinen **Saatkartoffeln** für seine Mitglieder vermittelt und es können folgende, für den Bezirk geeignete Sorten angeboten werden:

- 1) **Industrie**, aus Norddeutschland, gelbfleischig, Preis 8 M 25  $\frac{1}{2}$  per Zentner, lose verladen;
- 2) **Wohltmann, rote**, aus Norddeutschland, Preis 2 M 90  $\frac{1}{2}$  per Zentner, lose verladen;
- 3) **Frühkartoffeln: Kaiserkrone und Julinieren** aus der Donaugegend, Preis 4 M 40  $\frac{1}{2}$  per Zentner. Beide Sorten gut empfohlen und in Säcken à 1 Zentner verpackt.

Bestellungen auf Kartoffel wollen, in Zentnern ausgebracht, längstens binnen 10 Tagen bei **Oberamtsstierarzt Böpple**, Neuenbürg, eingereicht werden.

Den 21. Februar 1914. Vereinsvorstand: Oberamtmann Biegele.

## K. Forstamt Neuenbürg. Nadelholz-Stangen- Verkauf

am Freitag den 6. März 1914, vormittags 11 Uhr.

in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Kohlenau, Budel, Buch, Hahnenholz, Hummelstein, Engentürle, Fingerleesbrunnen und Bockstein:

Baumstangen Stück: 380 Ia, 880 Ib, 1225 II. und 640 III. Klasse.

Hagstangen Stück: 375 I., 1480 II., 1835 III. Klasse. Hopfenstangen Stück: 3090 I., 3420 II., 530 III., 2155 IV. und 3210 V. Klasse.

Rebstecken Stück: 7250 I. und 2845 II. Klasse und 2095 Bohnensteden.

Die stärkeren Stangen bestehen zu 31—32%, die schwächeren (Rebstecken) zu ca. 16% aus Fichten.

Näheres enthalten die Losverzeichnisse, welche vom Forstamt unentgeltlich zu beziehen sind.

Neuenbürg

## Gefunden

wurde eine **Boa**. Eigentumsansprüche sind binnen 6 Tagen geltend zu machen.

Den 25. Februar 1914.

Ortspolizeibehörde:  
Stirn.

Donnerstag den 26. Februar

## Krämer- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

## Jüngerer Säger

als **Anschieber** per sofort gesucht.

**Heinrich Common**,  
Sägewerk,  
Pforzheim-Brödingen.

1913er junge

## Leghühner,

200 Stück prächtige Tiere, legreif à 3 M., kleiner à 2.50, in gemischten Farben abzugeben.

**Wagner, Gajweihingen.**

## Gesucht

nach **Baden-Baden** sof. tüchtiges **Zimmermädchen**, das gut kochen kann und schon in Saisonkellerei war und ein in der Küche erfahrenes **Mädchen**, das Hausarbeit mit verrichtet, bei hohem Lohn.

Offerte an die Exp. ds. Bl.

## Dada

v. **Bergmann & Co.**, **Nadeben** ist das beste **Haarwasser**, verhindert **Haaransfall**, befeuchtet **Kopfschuppen**, stärkt die **Kopfserven**, erzeugt einen kräftigen **Haarwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe** à Fl. 1  $\frac{1}{2}$  u. 2  $\frac{1}{2}$  M. bei: **Karl Mahler**.

## Contobüchlein

empf. die **G. Reck'sche Buchdr.**

Vossenan.

## Jagd-Verpachtung.

Die **Gemeindejagd**, umfassend zusammenhängende rund 1365 ha Wald- und rund 235 ha Feldfläche (Hoch- und Rehwild, auch Auerhahnen) wird am

**Dienstag den 3. März 1914, nachmittags 3 Uhr**, auf dem Rathaus hier auf 5 Jahre — für 1. April 1914 bis 31. März 1919 — verpachtet.

Unterreichenbach.

## Liegenschafts-Verkauf.

Im Auftrage der Erben der verstorb. **Anna Marie Burkhardt Witwe** kommt am

**Montag den 2. März ds. J., nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus zu **Unterreichenbach** nachstehende auf **Marlung Unterreichenbach** gelegene Liegenschaft zur freiwilligen Versteigerung:

- |                 |   |
|-----------------|---|
| Geb. Nr. 128:   | 2 a 04 qm Wohnhaus mit Hofraum,           |
| " " 128a:       | 18 qm Schuppen,                           |
| Parz. Nr. 17/2: | 3 a 14 qm Baumgarten im Ackerlin,         |
| " " 17/7:       | 5 a 35 qm Baumgarten im Ackerlin,         |
| " " 26/2:       | 1 a 17 qm Acker in der Ried,              |
| " " 30:         | 14 a 39 qm Wiese in der Ried,             |
| " " 40a u. b:   | 16 a 85 qm Baumacker im Maile,            |
| " " 84/1:       | 1 a 10 qm Gemüsegarten im Teich,          |
| " " 101/1:      | 1 a 71 qm Gras- u. Baumgarten im Teich,   |
| " " 141/2:      | 5 a 72 qm Acker und Wiese in Bruckwiesen. |

Liebhaber sind eingeladen.

Den 24. Februar 1914

Rathschreiber: **Schultheiß Karth.**

## Beschälplatte Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Platte decken vom 2. März bis 16. Juni ds. J. die **Landbeschäler**

- 1) **Sonnenfels**, Braun, v. Sunnite a. Landstute,
- 2) **Trifels**, Rappe, v. Simson a. d. Trüffel v. Andraffy.



Das **Beschälgeld** beträgt 6 M., welche vor dem ersten Decken der Stute zu bezahlen sind, falls kein Frenschschein vorgelegt werden kann. Für den Beschäljahren ist eine Gebühr von 40  $\frac{1}{2}$  zu entrichten. Probirt wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden: im März morgens 7 Uhr, April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr. Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden. An Sonn- und Feiertagen wird nicht beschält.

Weil der Stadt, den 23. Februar 1914.

K. Beschälauufsichtsamt.

## Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde **Schielberg** versteigert mit **Vorgfrist** bis 1. Oktober 1914

am **Dienstag den 3. März ds. J.:**

82 tannene und fichtene Baumstangen I. Kl., 199 dto. II. Kl., 117 Hagstangen, 188 Baumpfähle, 285 Hopfenstangen I. Kl., 290 dto. II. Kl., 290 dto. III. Kl., 835 dto. IV. Kl., 135 Rebstecken I. Kl., 330 dto. II. Kl. und 630 Bohnensteden.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus dahier, **Schielberg**, den 20. Februar 1914.

Gemeinderat.

Amtmann, Bürgermeister.

## Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde **Burbach** versteigert

am **Samstag den 28. Februar ds. J.**

aus ihrem Gemeindefeld mit **Vorgfrist** bis 1. Oktober ds. J.:

25 lärchene und fichtene Baumstangen I., 180 lärchene Baumstangen II., 420 fichtene Baumstangen II., 700 lärchene und fichtene Hagstangen, 535 Hagstangen I., 670 II., 440 III., 1265 IV., 450 Rebstecken II., 60 Bohnensteden II. Klasse.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.

**Burbach**, den 23. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

Amtmann, Bürgermeister,

Eisele, Rathschreiber.

Wert bleiben werde, en und unterstützt sei werkermassen. Eine sodann der Referent, es Submissions-Stuerreform und ung der Handels-rie der Redner die Gewerbedereins auf, gaben der Gewerbe-erbandsbeirichtungen, hinwies (Sebhafte) omme Abstimung ein Gewerbeverein ng gegründet werden unter Leitung von ot vollzogen und die idwerksmeister traten and wurde gewählt: ab. Zu Ausschuh-Schreinermeister oser, Gipfmeister ller, Malermeister aidner, Schneider-Bein, Bäckermeister erwerbereinsverband schlossen. Mit herz-ichung und der Et- und gegenseitigen etär Hermann die lung.

Im großen Saale der Viedertranz s-Aufführung, zu leitung mit Sorgfalt hatte. Unter den derts eine dankbare v. Mosapp hervor: der wohl wert ist, werden, gibt er doch e, urkräftige Stimm-eder; auch die zwei-gemischten Chöre san-ung des Dirigenten ächtliche Webergabe, mancherlei Art waren Abends angepaßt, begabten Waldteufel; t vollem Recht unfer aur, dessen lustiger utigam" mit bestem Alle Rolleninhaber, Faas, A. Beschle, aben ihr Bestes. Die Sabentisches und eine n angenehmen Abend.

chon mehrere Wochen ft in großer Aufreg-zeit ein Einbrecher in die Hände kam. Lebensmittel, die der um Glück gelang es machen und ihn ins uenbürg einzuliefern. etige, 26 Jahre alte ch die ganze Zeit in euern umhertreibt und teckte. (W. Blg)

ge Uebertritts von 3 en Gemeinderat mußte orgenommen werden. gern haben 350 oder wählt wurden 2 Mit- und 1 Mitglied der anenwirt Maier mit alt Rheinwald mit ter Kugel mit 168 Stimmzettel hat ab- die Volkspartei 102. gegeben von der deut- tei 64.

**Pflanzung.**  
hochdruck mit Schwinden, nischland sich ausbreiten Diese Schwinde werden ch trübes Wetter veran- le, nachts sogar etwas wesenlicher Niederschlag

ellen Teil: G. Reck, erantentell: G. Conradi





Gemeinde Calmbach.  
**Stamm- u. Beigeholzverkauf.**

Aus verschiedenen Abteilungen des Räßling wird  
**am Freitag den 27. Februar 1914**  
 im Rathhauseaal verkauft:

- a) **vormittags 9 1/2 Uhr im schriftlichen Aufstreich:**  
 468 Stück Tannen-Langholz II.—V. Kl. mit 254,50 Fm.  
 24 " " Sägholz I.—III. " " 10,54 "  
 225 " " Langholz VI. " " 38,23 "  
 18 " Buchen II.—V. " " 6,58 "  
 468 " Tannen- und Fichten-Baustrangen Ia.—III. Kl.  
 216 " " " " Dagstrangen I.—III. "
- b) **vormittags 10 Uhr im mündlichen Aufstreich:**  
 99 Nm. Nadelholz-Anbruch,  
 106 " Buchen-  
 7 " Buchen-Scheiter,  
 18 " Buchen-Reisprügel,  
 19 " Nadelholz-Reisprügel.

Die für den schriftlichen Aufstreich auf ganze und Behtelsprozent der Tagespreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, wofür selbst zu dieser Zeit deren Deckung erfolgt.

Ausschuhholz ist zu 90% der Tagespreise aufgenommen.  
 Losverzeichnisse können vom Waldschützen Faas bezogen werden.  
 Den 20. Februar 1914. **Schultheißenamt.**  
 Hoernle.

**Bezirkswohltätigkeitsverein Neuenbürg.**  
**Montag den 2. März, nachmittags 4 Uhr,**  
**Vorstands-Sitzung**  
 im „Bären“ hier.  
 Tages-Ordnung: Erledigung eingelaufener Gesuche.  
 Den 23. Februar 1914. **Der Vorsitzende:**  
 Uhl.

**Württ. Schwarzwald-Verein**  
**Bezirks-Verein Calmbach.**

Die jährliche Haupt-Versammlung findet

**am Sonntag den 8. März (nicht am 1. März),**  
**nachmittags 3 Uhr,**  
 im Gasthaus zum „Röhle“ (Nebenzimmer) statt.

**Tages-Ordnung:** 1) Rechenschaftsbericht für 1913;  
 2) Neuwahlen; 3) Besprechung des Wanderprogramms,  
 wozu die verehrl. Mitglieder höfll. eingeladen sind.  
**Der Ausschuss.**

**Der Untergang der Titanic kann kein größeres Aufsehen erregen,**  
 als das Angebot des Süddeutschen Knopf- und Nadelagers.

**Sie können viel Geld sparen**

wenn Sie zum Markt in Neuenbürg nur beim **Süddeutschen Knopf- und Nadelager** einkaufen. Ich bin daselbst mit einem großen, reichhaltigen Kurzwarenlager und bitte, sich von dem außergewöhnlich billigen Angebot überzeugen zu wollen.

Ich offeriere zu spottbilligen Preisen großen Vorrat **Haarschmud,** Staub- und Feinheitskämmen, Perlmutter-, Leinen-, Druck- und Hosentnäpfe usw. Näherinnen und Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt. Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1 Mark eine prima Haarspange, bei 3 Mk. Waren nach eigener Wahl für 90 Pfg., bei 5 Mk. für 50 Pfg. gratis.

100 Reißnägeln 7 Pfg. 400 Stednadeln 8 Pfg.  
 Bringt noch eine große Auswahl in **sämtlichen Kurzwaren.**  
 Mein Stand befindet sich am **Marktbrunnen.**

Bitte genau auf **„Süddeutsches Knopf- und Nadelager“** mit **aushängender roter Fahne und Nähmaschine** zu achten.

Bitte das geehrte Publikum, mein großes Lager im eigenen Interesse ohne Kaufzwang besichtigen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll

**M. Gertner, Südwestdeutsches Knopf- u. Nadelager.**

Neuenbürg.  
 Bringt meine  
**Bettfedern-**  
**Reinigungsmaschine**

in empfehlende Erinnerung.  
 Für pünktliche Bedienung ist bestens gesorgt.

**Franz Andras.**  
 Neuenbürg.  
**Morgen Donnerstag**  
 empfiehlt  
**kleine Meringen**  
**Bäckerei Stru.**

Neuenbürg.  
**Stoekfische**  
**Ia. frischgewässerte,**  
**blütenweiß,**  
 empfiehlt fortwährend  
 Tel. 61. **Karl Wähler.**

Neuenbürg.  
 Ein schön möbliertes  
**Zimmer**  
 per sofort oder später zu vermieten.  
**Karl Scheerer**  
 h. Kurhaus „Waldeck“

**Anfragen**  
 auf Chiffre-Anzeigen von auswärts wolle immer das Rückporto beigelegt werden.  
**Verlag d. „Enztälers“.**

Neue Eingänge in

# Frühjahrs-Konfektion

von besonders preiswerten Einkäufen.

**Schwarze Konfirmanden-Jacken-Kostüme**  
 in Rammgarn u. Coteléstoffen, neueste Formen, 19.75, 24.50, 29.50, 34, 38, 45 M

**Schwarze Konfirmanden-Kleider** in Wollbatist und Sergestoff,  
 jugendliche Formen, . . . . . 17.50, 19.75, 23.50, 29.50, 34.— M

**Schwarze Jacken-Kostüme** auch für starke Damen,  
 in prima Verarbeitung . . . . . 32.50, 39.—, 48.—, 56.—, 65.— M

**Schwarze lange Paletots** in Tuch und Rammgarn,  
 gefüttert und prima Stoffe . . . . . 18.—, 22.—, 26.50, 30.— 36.— M

➔ **Im Total-Ausverkauf** ➔

## schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe

enorm billig, für Konfirmation und Kommunion.

**C. Berner, Pforzheim, Ecke Mehger- und Blumenstraße. ::**

**Die größte Modeshau**  
 die sich jede Dame bequem daheim verschaffen kann, bietet das reichhaltige Favorit-Moden-Album (nur 60 Pfg.) mit seinen entzückenden Modellen. Darnach schneiden ist Vergnügen!  
**Fritz Schumacher, Pforzheim.**

Die Buchdruckerei  
 des  
**„Enztälers“**  
 empfiehlt sich zur Herstellung  
**aller Druck-Arbeiten**  
 als:

**Fakturen : Rechnungen**  
**Zirkulare : Briefköpfe**  
**Visiten-, Gratulations-,**  
**Verlobungs-, Hochzeits-,**  
**Trauer- und Geschäftskarten : Trauerbriefe**  
**Grabreden : Broschüren**  
**Plakate etc.**  
 unter Zusicherung rascher und solider Bedienung bei billigsten Preisen.

Grosses Lager  
 in amtlichen Formularien.

Trud und Verlag der Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

